

# OSTSEE-ZEITUNG.DE

Mittwoch, 13. Dezember 2006 | Fischland, Darss und Zingst

## Perfekte Zingster Spendenparty

### Zingst

Cliquen aus Zingst feiern für einen guten Zweck – das ist das Grundthema einer jeden Nikolausparty. In diesem Jahr kann sich das Ergebnis sehen lassen. Rund 6000 Euro kamen aus Kartenverkauf, Tombola, Getränkeverkauf und Sponsorengeldern zusammen. Ein großer Autoanhänger, bis zum Dach voll mit Sachspenden, wird in ein Kinderheim nach Tschernobyl gehen. Das Organisationsteam um Markus Weiß hat beschlossen, 3000 Euro an den Tschernobyl e.V. in Stralsund zu spenden. Die andere Hälfte der Spendengelder soll hier in der Region an Hilfsbedürftige Organisationen aufgeteilt werden.

Schon seit Wochen war ein Hauch von Glamour und Vorfreude im Ostseeheilbad Zingst zu spüren, denn schon der Kartenvorverkauf für die legendären Nikolausparty unter dem Motto „Zingst präsentiert die Superstars“ gestaltete sich spektakulär (OZ berichtete).

Begrüßt durch einen Sektempfang, suchten etwa 350 Gäste ihre Plätze im ausverkauften Saal des Hotels „Vier Jahreszeiten“. Der riesige Raum glich einem Konzertsaal mit VIP-Sitzplätzen auf Podesten. Eine zehn Meter breite Bühne mit zwei Videoleinwänden, unzählige Bühnenstrahler und Pyro-Technik unterstrichen das Ambiente. Pünktlich um 20.45 Uhr trat Oliver Pocher, besser bekannt als Markus Weiß, auf die Bühne und begrüßte unter tobendem Applaus die gastgebenden Moderatoren Thomas Gottschalk (Christian Zornow), Stefan Raab (Carsten Lewerenz) und die Backstagemoderatorin Ricky ohne Popsofa (Anne-Kathrin Schlüter). Mit viel Humor und flotten Sprüchen startete man.

Den Anfang machten die Helden von heute. „Tokio Hotel“ alias Familie Voß begeisterte mit originalgetreuem Styling und einem Doppelgänger des Frontmannes Bill. Den lustigsten Auftritt boten wieder die Volleyballer der TSG Zingst. In original bayrischen Lederhosen und Dirndl wurde an der Ostsee kräftig Oktoberfest gefeiert. Auch Madonna und die Altrockers T-Rex brachten das begeisterte Publikum in Schwung.

Nach einer kleinen Tanzrunde startete der zweite Block des Abends. Auf einer richtigen Glamourparty darf eine Dame derzeit natürlich nicht fehlen, Paris Hilton. Sie kam mit Sänger Stevie Wonder auf die Bühne und sie interpretierten den Song „Stars are blind“. Auch wenn Paris, die im wahren Leben Uwe heißt, nicht so ganz dem Original entsprach, hatte Stevie Schöni Wonder doch eine Menge Spaß mit der Blondine.

Danach gehörte den Rockladys des CCZ die Bühne und nun war auch der Letzte wach, denn AC/DC heizten ordentlich ein. Sanft und Romantisch hingegen ließen es Torsten Schlüter und Herrmann Fischer angehen. Verkleidet als Albano & Romina Power sangen sie. Kurz nach 22 Uhr stürmten Ken und Barbie die Bühne. Mit dem Hit der Gruppe Aqua „Barbie Girl“ brachten Robert Scharp und Stefan Voß den Saal zum Kochen.

Zu Beginn des dritten Blocks erinnerten sich viele Gäste an ihre Jugend und Boygroup-Fanzeiten zurück. Fünf Herren der Feuerwehr Zingst betraten als Backstreet Boys in weißen Anzügen, weißen Hüten und mit viel Nebel die Bühne – und egal, ob 25, 35 oder 55, die Frauen im Saal lagen ihnen zu Füßen. Damals zur gleichen Zeit in den Hitparaden zu finden, die nächsten Gäste: Die Kelly Family. Die Damen, alles ehemalige Zingsterinnen und extra für diesen Abend aus Hamburg angereist, genossen ihren Auftritt und bei dem Song „Angel“ floss dann doch die ein oder andere Träne. Denn sie waren zu Hause in der Heimat, bei einer großen Familie, die ihnen zujubelte. Die Hauptperson im folgenden Part kannte jeder. Dass er Talent als Fotograf hat, Postangestellter und Bistro-Inhaber ist, wussten alle Gäste, aber das Jörg Nicklaus als Nena 99 Luftballons aufsteigen lassen würde, das war bis dato neu.

Die ersten Töne von „Behind the real“ erklangen und das Publikum tobte. Mit viel Einsatz und einem Hüftschwung, wie man ihn sonst nur von Sambatänzerinnen kennt, peitschte Altstar Martin Lewerenz über die Bühne. Mit sensationellem Livegesang kam Dave Gahn (täuschend echt geschminkt vom KS-Friseurteam) um eine Zugabe nicht herum.

„Wahnsinn“ tönte es erstaunt von den Rängen, als Andre Mevius als Mr. Robbie William mit einer Hebebühne in zwei Metern Höhe auf die Bühne gefahren kam. Mr. Let me Entertain you war überwältigt von diesem kurzen, aber schönen Superstargefühl. „Für mich einer der Höhepunkte des Abends, wo man sich so manches Mal fragte: Ist er es oder ist er es nicht“, schwärmte ein weiblicher Gast.

Anschließend ließen die TSG-Fußballdamen mit „54, 74, 90, 2010“ ein Sommermärchen auferstehen. Kurz vor Ultimo forderten die Fans nun Lokalmatador und Bühnenliebbling Mario Müller. Mit seiner live gesungenen Roland-Kaiser-Nummer ist er ein Urgestein der Nikolauspartys. „Er war es, der mich damals auf die Idee der Nikolausparty-Miniplayback-Show brachte, mit der das Grundkonzept anging. Denn zu allen Anlässen sang in Zingst unser 'Kaiser-Müller', so Markus Weiß. Schade nur, dass Weiß an diesen Abend verkünden musste, dass der sympathische Zingster zum letzten Mal auf der Bühne stand.

Wer kennt ihn nicht, den berühmten Satz im Film „Dirty Dancing“. „Den letzten Tanz tanze immer ich und ich werden tanzen mit einer großartigen Tänzerin“. Als Rico Nowicki dies als Jonny verkündete

und Marcus Siemon als Baby die Bühne betrat, war die Stimmung auf dem Siedepunkt. Zum Finale sangen alle Akteure zusammen mit Ingo Latwat, Anne-Kathrin Schlüter und Michael Trölenberg die neue Zingster Hymne „Zingst forever“. „Ich danke allen Künstlern, Helfern und Sponsoren, unter vielen anderen zum Beispiel Gerüstbau Henning, und dem CCZ für die Bereitstellung von Kostümen und Perücken. Natürlich ganz besonders meinem Organisationsteam, die ich hier unbedingt nennen möchte: Christian und Michael Zornow, Anne-Kathrin Schlüter, Otto Barth, Mama Moni Döring, Doreen Förster, Bert Weiß und Tobias Speer. Zingst erlebte eine wahnsinnige Nacht, wo die Einheimischen bewiesen, dass alle Generationen zusammenhalten und zusammen feiern können. Und das dann auch noch für einen guten Zweck, was will man mehr?!“, sagte Markus Weiß stolz.

A.-K. S.



Impression von der Zingster Nikolausparty 2006: Der Barther André Mevius als Mr. Robbie Williams.

Foto: pr.